

Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) im Wandel

In good company 

Seit ein paar Jahren befindet sich

die berufliche Vorsorge im Wandel. Aktuell stehen einmal mehr Mindestzins und Umwandlungssatz im Brennpunkt der Diskussionen. Sie sind in der beruflichen Vorsorge von zentraler Bedeutung, da von ihnen die Höhe der zukünftigen Vorsorgeleistungen abhängen. Entscheide, welche zu einer Senkung dieser führen, sind unpopulär. Dennoch kommt auch die Politik um die ökonomischen und biometrischen Realitäten nicht herum. Nur wenn Mindestzinssatz als auch Umwandlungssatz entpolitisiert und an objektive, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Parameter geknüpft werden, ist das System der 2. Säule nachhaltig gesichert.

Vollversicherungsmodell – ein Auslaufmodell?

Die Basler hat auf Veränderungen der Marktverhältnisse schon frühzeitig reagiert. Während sich andere Versicherungen aus diesem Geschäft zurückzogen, bekennt sich die Basler nach wie vor zum Modell der Vollversicherung. Trotz der Tatsache, dass die Basler in der Vergangenheit auch bei schwachen Finanzmärkten jederzeit eine ausgezeichnete Solvenz ausweisen konnte, mussten die Vorsorgemodelle den veränderten Verhältnissen angepasst werden.

Mit der Einführung des sogenannten Splitting-Modells hat die Basler den Grundstein für ein nachhaltiges, auch in Zukunft funktionierendes Vorsorgemodell gelegt. Das Modell trennt den obligatorischen vom überobligatorischen

Teil. Im Umfang des Obligatoriums gelten die Vorgaben gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Im überobligatorischen Bereich werden die Parameter hingegen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und biometrischen Realitäten festgelegt. In beiden Bereichen geniessen die Versicherten die volle Leistungsgarantie. Diese Garantie hat die Kunden unserer Sammelstiftungen in den letzten Jahren vor Unterdeckungen und den wirtschaftlichen Folgen von Sanierungen bewahrt.

Vollversicherung bleibt ein Zukunftsmodell

Die Basler ist überzeugt, dass die Vollversicherung auch in Zukunft ein attraktives Modell für KMU ist. Sie blickt deshalb auch zuversichtlich in die Zukunft, zumal für 2007 wichtige Neuerungen vorgenommen wurden. Die Hürde BVG-Revision ist genommen, das neue Verwaltungssystem im Kollektiv-Leben ist weitgehend eingeführt und unsere internen Strukturen wurden im Hinblick auf eine optimale Kundenbetreuung neu ausgerichtet.

Thema Pensionierung

In Bezug auf die steuerlich begünstigten Ein-

käufe in die Pensionskasse wird die Basler ihren Versicherten ab 2007 erweiterte Einkaufsmöglichkeiten bieten. Damit kann der einzelne Versicherte seine Vorsorgesituation im Hinblick auf das Alter deutlich verbessern. Zur Schliessung von Leistungslücken infolge vorzeitiger Pensionierung haben wir darüber hinaus ein Modell entwickelt, welches weitergehende, zusätzliche Einkäufe ermöglicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist frühestens ab dem 58. Altersjahr möglich und kann je nach Wahl des Zeitpunktes des Altersrücktrittes zu spürbaren Reduktionen der Vorsorgeleistungen führen. Dies kann mit einem Teil- bzw. Vollausschuss ausgeglichen werden.

Interessante Zusatzversicherungen

Die Basler unterstützt ihre Kunden aber nicht nur in der BVG-Vollversicherung, sondern bietet auch interessante Lösungen im Bereich der Zusatz- und Kader-Versicherungen.

Daniel Schuerch



Die zuständigen Fachspezialisten der Basler sind vor Ort und freuen sich auf eine individuelle und Beratung.

Basler Versicherungen, Generalagentur Zug/Knonaueramt, Bahnhofstrasse 22, 6301 Zug

KMU-Spezialisten:

Daniel Schürch
041 726 22 45
daniel.schuerch@baloise.ch

Rolf Landis
041 726 21 81
rolf.landis@baloise.ch

Hans-Ueli Kohler
041 726 21 44
hans-ueli.kohler@baloise.ch

Markus Iten
041 726 21 48
markus.iten@baloise.ch